KIFF AARAU

JAHRES-BERICHT 2019

STABILITÄT, KONTINUITÄT UND GUTE RESULTATE:

Dies sind seit Jahren die Konstanten des KIFF. So auch im 2019. Die Kulturinstitution ist nun seit bald 30 Jahren gut unterwegs und bei den Besucher*innen beliebt. Zudem begleitet eine wunderbare Gruppe von Menschen das KIFF und setzt sich in ihrer Freizeit für Kultur in der Futterfabrik ein.

Natürlich wird nur die Zukunft weisen, ob wir gut aufgestellt sind, aber ich bin zuversichtlich. Die Vision «Kultur in der Futterfabrik» soll weiterleben, auch wenn das Gebäude hinfällig geworden ist und die Idee darin zukünftig kaum mehr umgesetzt werden kann. Im letzten Jahr haben wir deshalb viel Energie und Zeit ins «KIFF 2.0», das Projekt für einen Neubau auf dem Kunath-Areal, investiert: Wir machen uns fit für ein weiteres halbes Jahrhundert KIFF.

Dabei setzten wir uns mit Trends und Visionen auseinander und wägen diese mit dem Altbewährten ab. Im geplanten Betrieb sollen Abläufe optimiert werden – sei es nur schon der Umstand, dass sich der Konzertsaal nicht im 3.Stock befinden wird. Damit werden Fluchtwege vereinfacht und dadurch eine höhere Sicherheit gewährleistet. Ebenso wird die Anlieferung von Equipment deutlich erleichtert. Wir wollen in der Zukunft aus unserem Erfahrungsschatz schöpfen und Bewährtes halten und in den neuen Betrieb integrieren. Dazu gehört auch die Freiwilligenarbeit.

Die professionelle Programmierung

Neben dem Blick in die Zukunft ging es 2019 auch darum, den laufenden KIFF-Betrieb zu meistern. Dies gelang der engagierten Crew erneut bestens: Wir registrierten gut

besuchte Konzerte und Besucherzahlen sowie etliche zufriedene Gäste aus allen Altersklassen.

Das KIFF kann auf eine aktive Saison mit vielen kulturellen Perlen zurückblicken. Wir konnten uns als Veranstalter von Konzerten im Bereich Pop/Rockmusik in den verschiedenen Genres weiter profilieren. Im vergangenen Jahr gastierten bei uns einerseits wieder Musiker*innen und Künstler*innen mit internationalem Ruf und andererseits begeisterten auch sehr viele lokale und nationale Bands das Publikum. Einige Highlights waren unter anderem Archspire, Cannibal Corpse, Das EFX, Dicht & Ergreifend, Fortuna Ehrenfeld, Kakkmaddafakka, Knöppel, Johnossi, Leoniden, The Baboon Show, Patent Ochsner, While She Sleeps und KT Gorique. Die guten Besucherzahlen und das positive Echo zeigen uns, dass unsere durchdachte Musikstrategie aufgeht.

Vorstand

Der gesamte KIFF-Vorstand traf sich gemeinsam zu sieben Sitzungen und einer Retraite. Er leistet 2019 gute Arbeit und engagiert sich in unterschiedlichen Themen, wie beispielsweise dem Fundraising, dem Budget oder der Freiwilligenarbeit. Im August ist Kathrin Mauchle neu zum KIFF-Vorstand gestossen. Sie wird zusammen mit Ursula Byland und der Geschäftsleitung mithelfen, die Freiwilligenarbeit im KIFF weiterzuentwickeln. Ich danke dem Vorstand für sein Engagement und die vielen Stunden ehrenamtliche Arbeit.

Der strategische Vorstand bestehend aus Nicola Müller, Dorette Kaufmann und Gisela Roth trafen sich regelmässig zu Sitzungen mit der Co-Geschäftsleitung, bestehend aus Simon Kaufmann, Oliver Dredge und Nadia Zanchi. Neben den verschiedenen Themen im Kerngeschäft (Personalreglement, Programmstrategie, Personalführung und andere) beschäftigte sich auch der strategische Vorstand mit dem anstehenden Neubauprojekt. Er brachte seine Sicht an Sitzungen mit Vertretern der Stadt Aarau, dem Aargauer Kuratorium und dem Departement Bildung, Kultur und Sport (BKS) des Kantons Aargau ein. Viel Zeit und Energie wurde auch in die Jurierung des Architekturwettbewerbs gesteckt, welcher einen konkreten Vorschlag für eine neue Hülle brachte, in der die «Idee KIFF» die kommenden 50 Jahre weiterleben soll.

Die Geschäftsleitung und der strategische Vorstand hatten auch im letzten Jahr sehr viel Arbeit und waren sehr gefordert. Mein Dank gehört an dieser Stelle allen, die sich für das wichtige Projekt «KIFF 2.0» an den vielen Sitzungen

engagiert haben. Auch in diesem Jahr unterstützte uns die Organisationsberaterin Marianne Klopfenstein in den verschiedenen Orientierungsprozessen, in welchen sich unsere Organisation befindet.

30 Jahre kulturdünger

Zum 30. Geburtstag des Jugendkulturförderprojekts «kulturdünger» hat die Projektleiterin Joëlle Simmen gemeinsam mit dem Aarauer Grafikstudio büro a+o eine neue Webseite und ein neues Corporate Design entworfen. Als Krönung fand im September ein sehr schönes Jubiläumsfest im KIFF statt. Der «kulturdünger» unterstützt Kulturprojekte von Jugendlichen unter 26 Jahren. In diesem Jahr waren es zwanzig unterschiedliche Vorhaben. Ein Besuch der neuen Webseite kulturduenger.ch und ein Blick in die innovativen Projekte lohnt sich.

Personal

Die Freiwilligen und das Team gaben im letzten Vereinsjahr Vollgas, um die geforderten Ziele zu erreichen. Die rund 150 Aktivist*innen investieren wie jedes Jahr viele Stunden Freiwilligenarbeit und unterstützen so das KIFF.

Als Dank für die geleistete Arbeit fand am 21. Juni das Aktivist*innenfest statt und am 19. Dezember wurden die freiwilligen Helfer*innen zum traditionellen Käse-Fondue mit anschliessendem Musikraten eingeladen. Beide Anlässe waren gut besucht und die Stimmung war ausgelassen.

Das professionelle KIFF-Team leistet sehr gute Arbeit. Es trifft sich jede zweite Woche zu Teamsitzungen. Im Januar wurden die Mitarbeitendengespräche durchgeführt. Diese zeigten, dass die Teammitglieder zufrieden sind.

Für vier Monate war Heinz Wernli im Rahmen von Stage on Air Teil des Teams. Er durchforstete im Kontext von KIFF 2.0 in der Schweiz und Lichtenstein domizilierte Stiftungen und erstellte eine Liste für das zukünftige Fundraising.

In diesem Zusammenhang trat Jil Heyer im August die neugeschaffene und auf ein Jahr befristete Stelle im Bereich Fundraising an und unterstützt das Projekt KIFF 2.0 in der Suche nach Geldgeber*innen.

Personelle Umstrukturierungen gab es auch im Bereich Gastronomie: Viviane Wagner reduzierte ihr Pensum nach der Rückkehr aus dem Mutterschaftsurlaub ein wenig und so konnte Roger Lehner, langjähriger (freiwilliger) Mitarbeiter, eine niederprozentige Fixanstellung angeboten werden. Er leitet als Host viele Abendeinsätze und übernimmt gewisse administrative Aufgaben.

Ebenfalls im Ressort Gastronomie konnte Eveline Bühler im Mai eine Festanstellung für 45% als Leitung Küche angeboten werden. Sie war schon vorher in gleicher Position im Stundenlohn für das KIFF im Einsatz.

Die Co-Geschäftsleiterin Nadia Zanchi war von August bis Ende Dezember ebenfalls im Mutterschaftsurlaub und wurde in dieser Zeit von Pascale Diggelmann, Mitarbeiterin Presse und Promotion, vertreten, die ihr Pensum kurzzeitig auf 90% aufstockte.

Die Stelle Administration / Produktion, die von Denise Seiler besetzt ist, wurde im November um 10% erhöht damit sie den anfallenden Arbeiten insbesondere im Bereich Produktion gerecht werden konnte.

Im Sommer verabschiedeten wir Marlena Barille, Praktikantin im Bereich Ton-/Lichttechnik. Sie war 2 Jahre Teil des Teams und konnte in dieser Zeit die Ausbildung zur Tontechnikerin Eidg. FA an der FFTON machen und im KIFF wertvolle Arbeit leisten. Ihr Nachfolger Leon Roggensinger wurde in den ersten Monaten seines Praktikums vom Technikteam gut eingearbeitet.

Ebenfalls befristet war das Praktikum Kulturmanagement von Severin Horn, das im Sommer endete. Er blieb dem Team aber insofern erhalten, als dass er eine Anstellung bei Solver Productions annahm und damit weiterhin im gleichen Büro arbeitet. Zudem übernimmt er über Solver Productions zahlreiche Abendproduktionen, was uns sehr freut. Seine Nachfolgerin Deyna Zsedényi startete im August das 1-jährige Praktikum und fand schnell ihren Platz im Team.

Weitere Aktivitäten

Erneut fand am 2. Februar 2019 der «Tag der offenen Clubtüre» statt, der insbesondere von der angrenzenden Nachbarschaft gut besucht wurde. Im Mai wurde wieder die Aussenbar «Sommerlager» eröffnet. An lauen Sommernächten waren die Tische hier gut besetzt.

Im Juni schaffte sich das KIFF – nach vielen Überlegungen – einen Foodtruck an. Der äussere Zustand war gut, jedoch musst im Innern einiges geputzt, geflickt und neu eingerichtet werden. Im Herbst konnte der Foodtruck in Betrieb genommen werden. Bis Ende Jahr ist der Foodtruck sehr gut angelaufen und das Feedback der Besucher*innen war positiv.

Am 14. Juni stieg am internationalen Frauenstreiktag die Aarauer Afterparty im KIFF-Foyer und im Dezember verzauberte der stimmungsvolle Nachtmarkt Jung und Alt. Weiterhin treffen sich einmal im Monat im KIFF

Asylsuchende und weitere Personen an der Veranstaltung Kleine Welt. Auch hier hatten wir eine gute Beteiligung.

Dank

«Kultur in der Futterfabrik» bedeutet nicht nur Freizeitvergnügen und schöne Stunden. Das Projekt verkörpert auch gesellschaftliche Weiterentwicklung, ständiges Entdecken, neue Menschen und Engagement. Ich bedanke mich bei allen Mitarbeitenden, bei den Freiwilligen und dem Vorstand. Alle engagieren sich mit grossem Einsatz und viel Energie für das Projekt.

Mein Dank gehört auch den Besucher*innen und den Menschen, die uns finanzielle und ideell unterstützen.

Ich wünsche viel Vergnügen beim Durchblättern und Lesen des Jahresberichts. Musik und Kultur verbindet die Menschen auf der ganzen Welt. Auch 2020 gibt es wieder viel zu entdecken und zu erleben. Wir freuen uns auf das spannende Programm.

Für den Vorstand und das Team
Gisela Roth, Präsidentin KIFF

VORSTAND & TEAM 2019

Gisela Roth
Präsidentin und Personal

Dorette Kaufmann
Kulturpolitik

Nicola Müller
Juristische Anliegen

Gregor Lüscher
Aktuar und EDV

Thomas Gisin
Infrastruktur und Technik

Sasha Niffeler
Programm und Fundraising

Ursula Byland
Freiwilligenarbeit

Kathrin Mauchle
Freiwilligenarbeit

Joshua Kubrak
Finanzen

Oliver Dredge
GL Programm / Projektleitung KIFF 2.0

Simon Kaufmann
GL Finanzen/Betrieb

Nadia Zanchi
GL Kommunikation / Personal

Raphael Schemel
Leitung Booking- und Produktion

Denise Seiler
Admin und Produktion

Pascale Diggelmann
Promotion und Presse

Jonas Escher
Technik und Produktion

Thomas Fehlmann
Technik und Wartung

Viviane Wagner
Leitung Gastronomie

Roger Lehner
Gastronomie

Eveline Bühler
Leitung Küche

Jil Heyer
Fundraising KIFF 2.0

Jöelle Simmen
Projektleitung kulturdünger

Deyna Zsedenyi
Praktikum Kulturmanagement

Leon Roggensinger
Praktikum Ton- und Lichttechnik

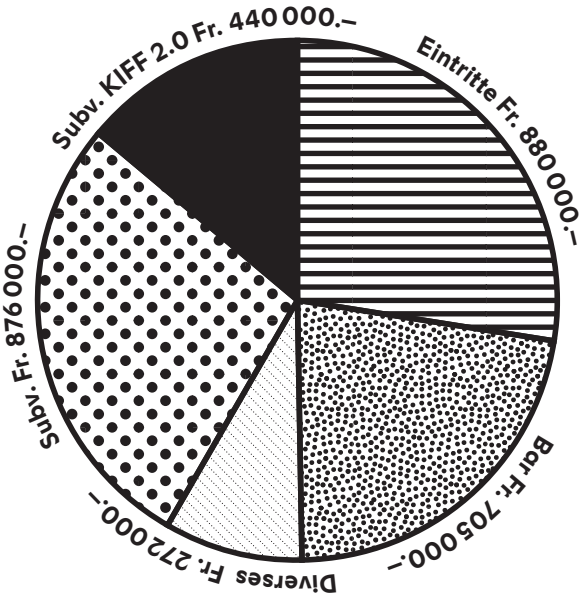
KENNZAHLEN 2019

Jahr	Umsatz	Eigenfinanzierungsgrad
2017	2'767'393	66.34 %
2018	2'763'500	68.20 %
2019	3'173'000	
	ohne Neubauprojekt	68.00 %
	mit Neubauprojekt	58.50 %

Subventionen KIFF	
Aargauer Kuratorium	Fr. 300'000
Stadt Aarau	Fr. 381'000
Kanton Aargau	Fr. 195'000

Subventionen Neubauprojekt KIFF 2.0	
Stadt Aarau	Fr. 220'000
Kanton Aargau	Fr. 220'000

Subventionen für Projekt kulturdünger	
Kanton Aargau	Fr. 94'000



VERANSTALTUNGEN

Genre	2019	BesucherInnen
Hiphop	16	2861
Drum'n'Bass	3	529
Electro	3	596
Jazz/Blues	2	180
World/Balkan	6	1117
Indie/ Pop/ Songwriter	29	4799
Ska/Punk	8	2174
Metal / Rock	47	9907
Reggae / Dancehall	3	340
Gothic	3	238
Musik allg./Parties	50	16'946
Theater / Comedy	8	474
Literaturveranstaltungen	3	533
Andere bzw. Vermietungen	19	1794
Total Veranstaltungen	200	42'488
Tickets im Vorverkauf		19'317

KIFF 2.0

Architekturwettbewerb und Überarbeitung

Nachdem der Regierungsrat und die Stadt Aarau im Herbst 2018 die ersten Projektgelder für die Finanzierung des Architekturwettbewerbs gesprochen hatten, wurde in Zusammenarbeit mit Alberati Architekten AG aus Zofingen das definitive Wettbewerbsprogramm fertiggestellt sowie eine hochkarätige Jury gegründet. Nebst einem detaillierten Raumprogramm, das mit Fachpersonen aus allen Sparten ausgearbeitet wurde, beinhaltet es auch viele Hintergrundinfos zum Kulturbetrieb in der Telli und dem Geist des jetzigen KIFF sowie die Vision des zukünftigen KIFF-Betriebs im neuen Gebäude.

Der Wettbewerb wurde im Februar 2019 nach den Regeln des öffentlichen Beschaffungswesens und konform zur Ordnung für Architektur- und Ingenieurwettbewerbe SIA 142 öffentlich ausgeschrieben und durchgeführt. Die

Ausschreibung stiess auf grosses Interesse: 106 Bewerbungen von sehr gut qualifizierten Büros aus der ganzen Schweiz und den umliegenden europäischen Ländern haben teilgenommen. Die Wettbewerbsjury hat im März alle Eingaben eingehend geprüft, bewertet und daraus 11 Teams, bestehend aus Architekt*innen und Bauingenieur*innen, für die Teilnahme am Wettbewerb bestimmt. Darunter befanden sich 4 Nachwuchsteams von Architekt*innen im Alter von jünger als 40 Jahren.

Im Spätsommer wurden die Arbeiten eingereicht und Ende September verbrachte die Jury, unter Einbezug von Akustik- und Gastroexperten sowie den Resultaten einer externen Baukostenschätzung, zwei intensive und lange Tage damit, jedes einzelne Projekt zu prüfen.

Ich erinnere mich noch sehr genau an den frühen Morgen der ersten Jurysitzung am 5. September: Bevor alle anderen Jurymitglieder eingetroffen sind, habe ich alleine den Saal betreten und zum ersten Mal die eingereichten Arbeiten zu Gesicht bekommen. Nach dem monatelangen Recherchieren, Konzipieren und nach etlichen Gesprächen, Workshops und Diskussionen mit den unterschiedlichsten Menschen über das zukünftige Raumprogramm, war es ein sehr spezieller Moment, hier die konkreten Visualisierungen, Bilder und Pläne eines möglichen zukünftigen KIFF zu sehen. Ich bin immer noch tief beeindruckt von der kreativen und zugleich komplexen Arbeit, die hinter jedem der eingereichten Projekte steckt. Jedes hat mich und die ganze Jury inspiriert und zum Denken und Diskutieren angeregt.

Der Jury fiel die Entscheidung nicht leicht. Sie hat sich mit der Auswahl des Siegerprojektes für eine Architektur im Dienste der Kultur, der Begegnung und des (kreativen) Austausches entschieden. Gerade auch Letzteres ist ein wichtiger Baustein in der Vision des neuen KIFF.

Das Projekt «Live on Stage» von Enzmann Fischer Partner AG wurde von der Jury einstimmig als Siegerprojekt erkoren. Die weiteren prämierten Projekte sind «Firebird» von pool Architekten, «New Wave» von MAK architecture AG und «Kulturverteilzentrum Aarau» von PENZISBETTINI. Architekten ETH/SIA GmbH.

Projekt «Live on Stage» von Enzmann Fischer Partner AG

Das Herzstück des neuen KIFF sind zwei Veranstaltungssäle mit einer Kapazität von 250 beziehungsweise 1000 Personen. Die beiden Räume erfüllen die hohen akustischen, produktionstechnischen und logistischen Ansprüche an

den zukünftigen Konzertbetrieb vollumfänglich, wodurch eine hohe Erlebnisqualität und effizientere Produktionsabläufe als im heutigen KIFF garantiert sind.

Zudem gehört neu eine Gastronomie zum KIFF, die als Treffpunkt für Besucher*innen, Anwohner*innen sowie Musik- und Kulturschaffende dienen soll und ein ganzheitliches Kulturerlebnis ermöglicht. Mit einer prominenten Treppenanlage, einer grosszügigen Terrassenplattform und einem attraktiv gestalteten Aussenraum wird eine sympathische, zum KIFF-Betrieb passende Stimmung geschaffen.

Optional verfügt das KIFF 2.0, je nach Variante, diverse Kulturproduktionsräume (Bandräume, Ateliers, Kulturmanagement) und eine Drittnutzung durch das Radio Kanal K als zukünftiger Mieter.

Das Siegerprojekt besticht unter anderem mit seinem Innenhof. Das L-förmige Gebäude schafft einen Hof, der sowohl Erschliessungs- und Anlieferungszone als auch Platz für Begegnung und Austausch ist. Dieser kann auf verschiedenste Arten bespielt werden: Von kleinen Kultur- und Kunstveranstaltungen über Flohmärkte bis hin zu Kinderspielnachmittagen ist alles möglich. Da sich der Hof zur Strasse öffnet, schützt der Bau durch seine L-Form die aktuelle wie auch die entstehende Nachbarschaft auf dem Immotelli Areal optimal vor allfälligen Emissionen, wodurch etwaigen Nutzungskonflikten im Quartier vorgebeugt wird.

Im Rahmen einer öffentlichen Ausstellung wurden vom 14.–17. Oktober alle elf Wettbewerbsprojekte im KIFF ausgestellt. Im Vorfeld wurden die Projekte und insbesondere das Siegerprojekt dem Aarauer Stadtrat und den Medien an einer Pressekonferenz vorgestellt. Zur Vernissage der Ausstellung mit anschliessendem Apéro wurden alle Architekturbüros, die am Wettbewerb teilgenommen hatten, Partner*innen und KIFF-Aktivist*innen eingeladen.

In den darauffolgenden Tagen wurde die Ausstellung im KIFF Saal von unterschiedlichsten interessierten Personen rege besucht und ich habe viele wertvolle Begegnun-

gen und Gespräche in Erinnerung. An dieser Stelle möchte ich nochmals allen Architekt*innenteams, der Jury, den Expert*innen, Alberati Architekten wie auch allen anderen am Prozess beteiligten Personen für ihre Arbeit und ihren grossen Einsatz danken.

Noch an der letzten Jurysitzung wurde aufgrund der doch um einiges höher als erwarteten Baukostenschätzung entschieden, das Siegerprojekt zusammen mit den Architekten weiter zu bearbeiten. Diese Überarbeitung inklusive neuer Kostenschätzung soll im Frühjahr 2020 eine neue Entscheidungsgrundlage für das KIFF und die Hauptpartner Kanton Aargau und Stadt Aarau schaffen. Im gleichen Zuge wird auch entschieden, ob und in welchem Umfang die zusätzlichen kulturellen Nutzungen (Kulturproduktionsräume und kulturelle Drittnutzung) umsetzbar sind und in die Projektierung miteinbezogen werden können.

Bereits im November 2019 fand ein erstes Treffen mit den Architekten statt, in welcher die Überarbeitung geplant und vorbesprochen wurde. Daraufhin wurde die interne Überarbeitung des Raumprogramms mit dem Ziel einer Raum- und Kostenoptimierung sofort in Angriff genommen. Erste Resultate der Überarbeitung werden Ende März 2020 erwartet.

Nebst dem Architekturwettbewerb wurden weitere Arbeiten in den verschiedensten Bereichen des Projektes vorangetrieben. Unter anderem wurde auch das Betriebskonzept weiter konkretisiert und in diesem Rahmen haben wir uns intensiver mit dem Gastronomiekonzept auseinandergesetzt. Auch hier konnten wir auf kompetente Beratung und Unterstützung zurückgreifen.

Kommunikation

Im Bereich der Kommunikation wurden wir im Januar von einer Kommunikationsagentur mit Affinität zu Kulturprojekten, Fundraising und politischen Kampagnen beraten. Zudem wurde eine Webseite für das neue KIFF veröffentlicht, welche fortlaufend aktualisiert wird.

Vor allem das zweite Halbjahr war stark geprägt von vielen Präsentationen des Projektes KIFF 2.0 vor unterschiedlichsten Gremien und anschliessenden Diskussionen und Fragenbeantwortungen. Unter anderem konnten wir das Projekt im November im Rahmen einer Sitzung im KIFF dem Aargauer Kuratorium, der kantonalen Kommission für Kulturfragen, der Abteilung Kultur des Kantons Aargau und dem Vorsteher des Departement BKS, Herrn Regierungsrat Alex Hürzeler, vorstellen. Weitere Präsentationen haben vor folgenden Gremien stattgefunden: Vorstand Visarte Aargau, Gemeinschaftszentrum Telli, Open Club Day KIFF u.a.

Fundraising und Finanzierung

Es wurde ein Fundraising-Konzept erstellt, da das KIFF einen erheblichen Anteil der Baukosten nur mit Hilfe von Stiftungen, privaten Gönner*innen und Sponsoren umsetzen kann. Dazu wurden intensive Recherchearbeit getätigt, wie auch ein passendes CRM-System für ein Public Fundraising angeschafft.

Im August 2019 wurde zudem eine 50 % Stelle für das Fundraising geschaffen und konnte mit Jil Heyer besetzt werden, welche die Projekt- und Geschäftsleitung im Prozess der Finanzierung unterstützen wird. Zusätzlich wurden viele Gespräche mit verschiedensten Personen zum Thema

Fundraising geführt. Ende Jahr konnten zwei kompetente und erfahrene Personen gewonnen werden, die sich bereit erklärt haben, das Fundraising im Rahmen eines ehrenamtlichen Engagements tatkräftig zu unterstützen. Das Thema Geldbeschaffung wird uns bis zum Schluss intensiv beschäftigen. Umso erfreuter sind wir um die bereits jetzt schon grosse und vielfältige Unterstützung in diesem Bereich.

Im Mai 2019 wurde der Antrag für einen Anteil des Projektierungskredits für die Jahre 2021/2022 bei der Stadt Aarau eingereicht und im Rahmen des Budgetprozesses von Stadt- und Einwohnerrat im Herbst bewilligt. Wir danken der Stadt Aarau für das Vertrauen und die Motivation, welche wir von ihnen erfahren und werden uns bemühen, die Gelder sinnvoll einzusetzen.

Kulturproduktionsräume und kulturelle Drittnutzung

Im Weiteren standen wir im regen Austausch mit bestehenden und potentiell zukünftigen Partner*innen und Nutzer*innen der geplanten Kulturproduktionsräumen (Radio Kanal K, Bands, Künstler*innen, Kulturprojekte und –unternehmen), wie auch dem Quartierverein Telli.

Das KIFF 2.0 versteht sich als Kulturkompetenzzentrum, in dem neben Konzerten, Kleinkunstveranstaltungen und Partys für ein breites Publikum auch das lokale und kantonale Kulturschaffen in verschiedenen Sparten gefördert wird. Dies soll auch durch kulturelle Drittnutzung und kostengünstige Räume ermöglicht werden, in welchen Künstler*innen, Musiker*innen und weitere Kulturschaffende arbeiten und sich vernetzen können. Bereits jetzt beheimatet das KIFF 12 Ateliers sowie das Jugendkulturförderprojekt kulturdünger und die Geschäftsstelle des Vereins bandXnordwest.

Für eine grössere kulturelle Drittnutzung im KIFF 2.0 ist das Aargauer Musik- und Mitmachradio Kanal K vorgesehen, welches ebenfalls mittelfristig auf neue Räumlichkeiten angewiesen sein wird. Sowohl das Kanal K wie auch das KIFF könnten durch diese enge Nachbarschaft von vielversprechenden Synergien, insbesondere inhaltlicher und organisatorischer Art, profitieren.

Durch den Einbezug von kultureller Drittnutzung und Kulturproduktionsräumen im KIFF rücken Kreation, Produktion und Präsentation von Musikkultur und Kunst ungewohnt nahe zusammen, was eine einmalige Chance darstellt, das professionelle Musik-, Kunst- und Kulturschaffen wie auch eine spartenübergreifende Vernetzung im Kanton Aargau nachhaltig zu fördern.

Ich hoffe, ich konnte einen Einblick in die Arbeit, welche für das Zukunftsprojekt KIFF 2.0 im letzten Jahr geleistet wurde, gewähren. Wir sind noch nicht am Ziel und brauchen weiterhin einen langen Atem. Wir sind auch zukünftig auf die grosse Unterstützung von unseren Partner*innen und Supporter*innen, unserem Team, unserem Vorstand und unseren Aktivist*innen angewiesen, um das Projekt KIFF 2.0 Realität werden zu lassen.

Wir bleiben trotz grossem Respekt optimistisch, dass wir das Vorhaben gemeinsam stemmen können! Denn was wir sicher wissen, ist, dass sich der Einsatz lohnt. Das Projekt KIFF 2.0 ist nicht nur eine langfristige Zukunftssicherung eines 30-jährigen etablierten und beliebten Kulturbetriebs, sondern bietet durch die Weiterentwicklung in ein einmaliges Kulturkompetenzzentrum auch einen enormen nachhaltigen und kulturellen Mehrwert für die Stadt Aarau, die Region, den ganzen Kulturkanton und das lokale und kantonale Musik-, Kunst- und Kulturschaffen.

Ich danke bereits jetzt allen Menschen, die bereit sind, uns in diesem Prozess in irgendeiner Form zu unterstützen!

Oliver Dredge
Projektleitung KIFF 2.0

Laufende Informationen
zum Neubauprojekt KIFF 2.0
auf www.kiff2024.ch

Der detaillierte Jurybericht inklusive
der Zusammenstellung der Jury
kann bei der Projektleitung bestellt werden.

KOOPERATIONEN & RESIDENZEN 2019

Abteilung Kultur Kanton Aargau, Fachstelle
Artnoir
Big Band Aarau
Bühnenproben Black Sea Dahu
Classic Session, Aarau
Comedy.ch
EVHK – Elternvereinigung für das herzkranke Kind
Fabrikpalast, Aarau
Helvetia rockt
Honey Badger
Jazzclub Aarau
JUR Records, Aarau
Kammgarn, Schaffhausen
Kanti Ball, Aarau
Kanti Slam, Aarau
Kulturvermittlung (U20 Slam Aargau)
Make the Hood look good Open Air, Aarau
Musig i de Altstadt (MidA) Festival, Aarau
N-joy Events, Aarau
Netzwerk Asyl und Ssassa: Workshop für Asylsuchende
Noxiris.ch
Petzi, Schweiz
Pop Art, Aarau
Prüfungskonzert Platzangst
Quartierverein Telli, Aarau
Radio Kanal K, Aarau
Ricky Harsh
Rock for Children
Spellbound
Stadtwächterbier
Tuchlaube Cafe Bar, Aarau
Verein bandXnordwest, Aarau
Videodreh The 50’s-Five
Vielfalterei, Aarau
We love Aarau

NEUES UND BEWÄHRTES AUS DEN ATELIERS

Seit einer Generation – sozusagen mein halbes Leben – arbeite ich im KIFF als bildende Künstlerin. Letztes Jahr beschäftigte mich hauptsächlich die Serie BERGERBAUEN.

Sabine Trüb – Atelier 8, 3. Stock

In meinem Atelier betätige ich mich seit 1989 als Bildender Künstler (mehrheitlich in den Bereichen Malerei und Video) und als Musiker. Zurzeit probe ich mit meiner aktuellen Band «Don't Smoke In Bed».

Rolf Lenzin – Atelier 3, 1. Stock

Im Atelier im 3. Stock haben wir eine kleinere Werkstatt, in der wir das Instrument Handpan selber herstellen möchten. Dieses Projekt konnten wir leider nicht so durchführen wie geplant, da wir (Sven & ich) viel von unserer Freizeit in Weiterbildung und private Projekte investieren mussten. Jedoch steht für uns weiterhin das Ziel, solche Instrumente oder eine Weiterentwicklung fertigzustellen.

Neu zügeln Samuel Marti und Simon Gerber in unser bestehendes Atelier. Dieser Zuwachs frischt unser Atelier auf und bietet einen Raum, in dem man mit unterschiedlichsten Instrumenten miteinander jammen kann.

Unsere Vision ist es, einen Raum zu bieten in dem sich die unterschiedlichsten Musiker*innen treffen können, um ihr Knowhow mit Kolleg*innen zu teilen. Somit möchten wir unser Atelier voll und ganz der Musik widmen.

Alexis Lafatas, Sven Müller, Sam Marti & Simon Gerber – Atelier 7, 3. Stock

FABRIKPALAST

Vor zwanzig Jahren wurde im Rahmen von «KIFF goes bigger» der Raum der ehemaligen Bar «Culobalena» frei. In Vollversammlungen suchten wir in den KIFF-Teams nach Lösungen, wie dieser Raum genutzt werden könnte. Ich brachte dann die Idee ein, dort ein Figurentheater einzurichten.

Mitte Oktober 1999, als der Betrieb des Culos noch lief, brach ein Mottbrand aus und schwärzte den ganzen Raum ein. Es gab eine Bauverzögerung, sodass bei der Eröffnung am 1. Dezember das Publikum in Mänteln auf den Rängen sass, während zwischen den Dachbalken Schneeflocken auf die Bühne tanzten.

Im ersten Spielplan spielten vor allem Freunde zu kollegialen Preisen. Mir war von Anfang an wichtig, nicht das konservative Bild des Puppentheaters mit Kasper und Fadenmarionetten zu bestätigen, sondern moderne Formen des zeitgenössischen Figuren- und Objekttheaters zu programmieren, was auch der Untertitel «Haus für innovatives Figurentheater» zeigt. Es war mir ein Anliegen, neue Formen, Experimentelles, junge Gruppen aus der Region, aber auch aus der ganzen Welt nach Aarau zu locken. Mit der Zeit merkten auch die Kulturbehörden, dass in der Telli etwas Besonderes entstand: ein Kulturort mit seinem besonderen Cachet in einer Industriebrache, ein wunderbarer Palast mit einem improvisierten Foyer, in dem man mit Mänteln sass und sich auf die wärmenden Geschichten freute.

Zu Beginn hiess es, der Mietvertrag sei für ungefähr 3 Jahre, danach würde das Gebäude des KIFF vermutlich

abgerissen und ein Neubau erstellt. Nach elf Jahren konnten wir – mit der Aussicht auf vermutlich nochmals etwa fünf Jahre – einen grösseren Umbau stemmen. Bis dahin hatten wir kein fliessendes Wasser. Der Theaterzugang erfolgte über den Backstagezugang des KIFF, vorbei an versifften Künstlertoiletten. Bei Abendveranstaltungen standen manchmal ziemlich schräge Vögel im Treppenhaus und irritierten unser Publikum, das ahnungslos den vornehmen Theatereingang suchte. Und im Foyer tauchten plötzlich tätowierte Langhaarige mit Bierflaschen in der Hand auf und fragten nach dem Backstage.

Mit der neuen Freitreppe konnte man nun direkt in unser Foyer gelangen, welches jetzt doppelt so gross war, eine einladende Bar und ein WC hatte. Unser Personal freute sich über fliessend kaltes und warmes Wasser und einen Geschirrspüler. Nur die Isolation des Foyers und ein Lift blieben bis heute ein Traum. Legendär wurde die Bar mit den Bullaugen, durch die man in ein geheimnisvolles Meer blicken kann, in dem bunte Fische, Seepferdchen und auch mal ein Turnschuh, ein Saxofon oder ein Koffer schwimmen – ein (nicht nur auf Kinder!) magnetisch wirkender Hingucker.

Die Infrastruktur konnte über die Jahre hinweg stets verbessert werden. So verfügt der Fabrikpalast heute über eine ansteigende Tribüne für 65 Zuschauer, eine moderne Lichtanlage, Sound, Beamer, Leinwand, Dancefloor, Künstlergarderobe und vieles mehr.

In all den Jahren hatten wir einen sehr guten, respektvollen und unkomplizierten Kontakt zum KIFF. Die Nachbarschaft spürten wir am konkretesten, wenn die Rhythmen eines Metal-Konzerts unsere Abendvorstellungen begleiteten. Man merkte, dass man sich in einem Kulturhaus befand.

Als die Alte Reithalle als Theaterhaus ins Gespräch kam, wurde klar, dass wir ab 2020 keine Betriebsmittel mehr erhalten würden. Wir mussten uns – auch im Hinblick auf einen allfälligen Abriss nach dem Bau des neuen KIFF – dem Theater Tuchlaube / der Alten Reithalle anschliessen. Das Figurentheater in Aarau hat damit eine Zukunft: Sie findet in der «Bühne Aarau» statt. Dort wird künftig auch zeitgenössisches Figuren- und Objekttheater programmiert.

Und der Fabrikpalast? Der bleibt bestehen. Wir werden ihn gemeinsam mit dem KIFF weiterbetreiben: als Partyraum, Kurslokal, Tagungszentrum, Proberaum, Raum für Artists in Residence, als Versuchslabor für Künstler*innen, in dem sie intensiv an einem Projekt arbeiten können. Ein Testlokal für das KIFF 2.0. Wir sind gespannt auf die Zukunft.

Muthoni Drummer Queen © Luis Hartl

A

Acres UK
Acres UK
Afterlife US
Allegaeon US
Andalé CH
Animals as Leaders US
Any Given Day DE
Archspire CAN
Armed for Apocalypse US
Asbest CH
At the gates SWE
Attila US
Aversions Crown AUS
azTon CH

B

Baba Shrimps CH
Barcelona Gipsy Balkan O. ESP
Baschi CH
Batbait CH
Bear BEL
Ben Levin Group US
Beneath The Massacre CAN
Benji Bonus CH
Bewitcher US
Black Crown Initiate US
Bleed From Within GBR
Bleed From Within GBR
Blockflöte des Todes DE
Brother Dege US
Bullet SWE
Burning Witches CH

C

Caged Existence AUS
Cannibal Corpse US
Car Bomb US
Cari Cari AT
Carnal Decay CH
Casey UK
Catalyst CH
Catalyst CH
Cattle Decapitation US
Che Sudaka COL/ARG
Cheeky Badgers CH
Chilli Mari CH
Cinzia Catania CH
Cloks Tik CH
Conjurer UK
Counterfeit UK
Cruel Hand US

D

Dance with the Dead US
Das EFX US
Das Paradies DE
Defender CH
Dennis Kiss & The Sleepers CH
Deserted Fear DE
Dicht & Ergreifend DE
Die Aeronauten CH
Die Krupps DE
Distant NL
Donots DE
Dope Kid CH
Dope Kid CH

E

Earth Moves UK
Edo CH
Elijah Salomon CH
Emilie Zoé CH
Exist 84 CH

F

Fabian Kalker DE
Faces on TV BEL
Fallcie RUS
Fallujah US
First Fragment CAN
Fit for an Autopsy US
Fortuna Ehrenfeld DE
Frittenbude DE

G

Gatheres US
Get the Shot CAN
Giftstoff CH
Gisbert zu Knyphausen DE
Gloria Volt CH
Gonoreas CH
Gran Noir CH
Grëj CH
GZA US

H

Hacktivist UK
Hadal Maw AUS
Haken UK
Hans Nötig CH
Harbringer UK
Hate Eternal US
Hathors CH
Haubi Songs CH
Haze DE
Henry & the Waiter DE
Higher Power UK
Hilfssheriff Tom CH
Hollow World AUS
Hong CH

Howlong Wolf CH
HTC & Süde CH

I

Ikan Hyu CH
Inferi US
Ingested UK
Insanity CH

J

Jack Stoiker CH
Jah Chango ESP
Jamaram DE
Jo Elle CH
Joel Ray CH
Johnossi SWE
Juan Lemon CH
JulDem CH
Junia Bardo CH
Justice for the Damned AUS

K

Kakkmaddafakka NOR
Kaufmann CH
Kilmister & Friends CH
King MCH CH
Knocked Loose US
Knöppel CH
Kontext Clay CH
KT Gorique CH
Kuba CH
Kublai Khan US

L

La Jungle BEL
Landmvrks FRA
Lass das CH
Lebrock UK
Lee McKinney US
Left to the Wolves US
Leoniden DE
Les Touristes CH
Lirik CH
Lo & Leduc CH
Los Promillos CH
Lucy Four CH
Lui Hill DE

M

Maja Remensberger CH
Manntra HRV
Manon CH
Manta Youf CH
Marius Bear CH
Mental Cruelty DE
Milian Otto CH
Mnevis CH
Modern Color US
Møl DK
Mondetto CH
Montreal DE
Moonpools CH
Mothers Cake AT
Motionless In White US
Muthoni Drummer Queen KEN

N

Napalm Death UK
Nasty Rumours CH
Nekrogoblikon US
Nguru CH
Nick Mellow CH
Nickless CH
Nifelheim SWE
Night Demon US
Nile US
No Mute CH
Northlane AUS
Nostromo CH
Nouree CH
Nufolk Rebel Alliance US

O

Obscura DE
Odd Beholder CH
Okta Logue DE
Omophagia CH
Omophagia CH
Oral Fistfuck CH
Orbit Culture SWE
Osiah UK
Oso Oso US

P

Pabst DE
Palkomuski CH
Parting Gift UK
Patent Ochsner CH
Phil Campbell And The B. S. UK
Plutopower CH
Polar UK
Polaris AUS
Priest US
Prince Daddy & The Hyena US
Prince Jelleh CH
Promethee CH
Promo CH

Suzan Köcher's Suprafon © Donovan Wyrsch

Carl Carl © Donovan Wyrsch

Psycroptic US
Pueblo Criminal CH

R

RA The Rugged Man US
RAM SWE
Red Fang US
Resistance US
Reverie US
Ricky Harsh CH
Rings of Saturn US
Rise Of The Northstar FR
Rivers Of Nihil US
Rude Tins CH

S

Sa-Ves & DJ Task UK
Satan UK
Say Yes Dog CH
Scott Ruth US
Screamer SWE
Shi Offline DE
Signs of the Swarm US
Simia Sapiens CH
Skarra Mucci & Dub Akom Band JAM/FRA
Skold SWE
SSASSA CH
Starrlight NL
Steiner & Madlaina CH
Stray from the Path US
Suzan Köchers Suprafon DE
Sylar US

T

The Baboon Show SWE
The Fürobig & The Bigwood CH
The Hirsch Effekt DE
The Intersphere DE
The Lytics CAN
The Monofones CH
The Two CH
The Vibes CH
Tighttoon CH
Trade Wind US/CAN
Traktorkestar CH
Trash Boat UK
Tripsitter AUT
Tripsitter AUT
Tua DE
Tüchel CH

U

Unhold CH
Unique Strives CH

V

Veil Of Maya US
Velvet two Stripes CH
Venom Prison UK
Viral US
Virvum CH
Visigoth US
Vitriol US
Void Of Vision AUS
Vola DK
Vukovi SCO
Vulvodynia ZAF

W

Walls of Jericho US
We Were Promised Jetpacks SCO
Weakened Friends US
While She Sleeps UK
Whitechapel US
Whores US
Within Destruction SLO

Y

Yippie Yeah DE
Yumi Ito Orchestra CH

123

24 Dias CH

Bild Backcover © Luis Hartl

ANDREA: «ICH KÖNNTE EIN BUCH SCHREIBEN ÜBER ERINNERUNGEN ANS KIFF!»